

**Ulrich Großmann/Uwe Puschner**

**Tagung  
völkisch und national  
Denktraditionen und Mythenbildungen im 21. Jahrhundert**

Termin: 10.-12. November 2005,  
Ort: Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Eine Publikation aus dem Jahr 2003 über den Fachwerkbau, die vom Verlag emphatisch als „unverzichtbare[s] Nachschlagewerk für alle am Fachwerkbau Interessierten“ angekündigt wird, kolportiert mit dem „Runenhaus“-Ideologem originäre völkische Vorstellungen. Diese auf den Wiener völkischen Esoteriker Guido List zurückgehende Deutung fand seit Beginn des 20. Jahrhunderts vornehmlich in esoterischen völkischen Zirkeln Verbreitung und gelangte von dort in den Nationalsozialismus. Nationalsozialistische Ideologen und Parawissenschaftler insbesondere in Unternehmungen des Ahnenerbes der SS ließen, weltanschaulich prädisponiert, ihrem forschnerischen Drang freien Lauf und glaubten wie schon und mit ihren völkischen Vorläufer die Formensprache des Fachwerks neu deuten und die Brücke zur Welt der angeblichen germanischen Vorfahren schlagen zu können. Auch nach dem Untergang des Nationalsozialismus und nach Jahrzehnten kritischer Forschung und Aufklärung wird man auch heute noch bisweilen bei Stadtführungen mit dem Runenhaus-Ideologem konfrontiert.

Wie dieses Beispiel deutlich macht, finden sich die Überreste des völkischen Denkens nicht nur im Rechtsextremismus. Sie sind auch nicht nur auf Subkulturen beschränkt, vielmehr reichen sie mitunter bis in die „Mitte“ der Gesellschaft hinein. Es ist von daher das Anliegen dieser Tagung, völkische Ideologeme, Denktraditionen und Mythenbildungen durch das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu verfolgen, ihre Wirkungsmächtigkeit – in Hinblick auf Zäsuren und Kontinuitäten – auszuloten und nach den Gründen für deren Zählebigkeit zu fragen. Dies kann aufgrund der Entstehungszusammenhänge und Ausprägung völkischer Ideologeme nur im interdisziplinären Verbund geschehen, wobei zugleich auf die Interaktion von Ideologie und Wissenschaft und auf die ideologischen Bezüge einzelner akademischer Disziplinen zu völkischem Denken, zu völkischen Ideologen und Organisationen ein- und nachzugehen sein wird. In diesem Zusammenhang muß ferner die Frage nach dem Einfluß von Laien auf die akademische Forschung und den fachspezifischen Kanon gestellt werden. Und wie das eingangs geschilderte Beispiel zeigt, muß ein besonderes Augenmerk den Verbreitungsmechanismen völkischer Ideologeme durch Laienforscher oder auch Ideologen sowie der Rolle der Medien in diesem Kontext geschenkt werden.

Vorläufiges Programm

Rüdiger vom Bruch:  
Amateure und Laien in den Wissenschaften

Wolfgang Brückner:  
Denkmusterkritik: Volksmythos, Urzeitwahn, Kulturideologien

Debora Dusse:  
Edda-Mythen, Neomythen, Weltanschauungscodes. Zur Transformation eddischer Stoffe im Kontext völkischer Ideologie

Caspar Ehlers:  
„Ein Quell starker Faszination“ – Wege und Abwege des gespielten Mittelalters

G. Ulrich Großmann:  
Runen- und Sinnbildkunde als Erklärungsmodelle zum historischen Hausbau

Uta Halle:

„Treibereien wie in der NS-Zeit“ – Kontinuitäten des Externsteine-Mythos nach 1945

Gregor Hufenreuter:

Kontinuitätsmuster ohne Kontinuität? Völkisches Liedgut vom ‚Deutschen Liederbuch‘ des Kaiserreichs zum ‚Apocalyptic Folk‘ der Gegenwart

Ulrich Hunger:

Wissenschaft und Ideologie. Die Runenkunde im Nationalsozialismus

Horst Junginger:

Paganismus und Indogermanentum als Identifikationselemente der Neuen Rechten

Ulrich Klein:

Hausforschung im „Germanen-Erbe“

Konrad Köstlin:

Lönssteine und Jahnhügel. Völkische Ortsbesetzungen in Österreich

Gottfried Korff

Kontinuität im Gegensinn. Verstehen und vermeiden völkischer Symbole im Heimatmuseum der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Ulrich Linse:

Rechte Grüne. Völkische und nationale Elemente in der Ökobewegung

Luitgard Löw:

Lebensreformerische Sehnsüchte als Deutungskonzept prähistorischer Sinnbilder. Herman Wirth und sein Umfeld

Uwe Puschner:

Sprache und Schrift als Träger des völkischen Codes

Stefanie von Schnurbein:

Germanenschwärmerei und Blut- und Bodenideologie in angloamerikanischen Fantasyromanen

Bernd Söseemann:

Rüdiger Sünners Dokumentarfilm „Die schwarze Sonne“. Eine Deutung des Nationalsozialismus?

Bernd Wedemeyer-Kolwe:

Runengymnastik. Von völkischer Körperkultur zur alternativen Selbsterfahrungspraktik?

Ingo Wiwjorra:

Ethnische Anthropologie im 21. Jahrhundert. Zwischen scientistischer Innovation und völkischer Tradition

Helmut Zander:

Der lange Schatten des völkischen Gedankenguts im Werk von Rudolf Steiner (1861-1925). Überlegungen zur aktuellen Vergangenheitspolitik der Anthroposophischen Gesellschaft

Johannes Zechner:

„Die grünen Wurzeln unseres Volkes“? Der ‚Deutsche Wald‘ als Ideologem vor und nach 1945.